

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 28.

Sonntag, den 28. Januar.

1838.

### Der Rattenfänger von Hameln.

Binnen Kurzem erscheint unter obigem Titel eine neue romantisch-komische Oper auf unserm Theater, gedichtet von Berger und componirt von Gläser. Wir erlauben uns schon im Voraus auf diese neue Erscheinung aufmerksam zu machen. Damit man aber doch wisse, was es mit besagtem Rattenfänger für eine Bewandniß habe, so werde Folgendes mitgetheilt.

Zuvörderst lautet im Allgemeinen die Sage: Der Rattenfänger weiß einen gewissen Ton, pfeift er den neun Mal, so ziehen ihm alle Ratten nach, wohin er sie haben will, in Teich oder Pfütze. Ein Mal konnte man in einem Dorfe der Ratten gar nicht los werden und ließ endlich den Fänger holen. Der richtete nun einen Haselstock so zu, daß alle Ratten daran gebannt waren, und wer den Stock ergriff, dem mußten sie nach; er wartete aber bis Sonntags und legte ihn vor die Kirchthüre. Als nun die Leute vom Gottesdienste heimkamen, ging auch ein Müller vorbei und sah gerade den Stock liegen, sprach: „Das giebt mir einen feinen Spazierstock.“ Also nahm er ihn in die Hand und ging zum Dorfe hinaus, seiner Mühle zu. Indem so huben schon einzelne Ratten an aus ihren Ritzen und Winkeln zu laufen und sprangen querselbein immer näher und näher. Als der Müller, der nichts ahnete und den Stock immer behielt, auf die Wiese kam, liefen sie ihm aus allen Löchern nach, über Acker und Feld, und liefen ihm bald zuvor, waren eher in seinem Hause, als er selbst und blieben nach der Zeit bei ihm zur unausföhllichen Plage. — Nun die Sage vom Hameln'schen Rattenfänger insbesondere, welche freilich im Texte der vorgedachten Oper verändert erscheint.

Im Jahre 1284 ließ sich zu Hameln ein wunderlicher Mann sehen. Er hatte einen Rock von vielfarbigen, buntem Tuche an, weshalb er Buntding soll heißen haben. Er gab sich für einen Rattenfänger aus, indem er versprach, gegen ein gewisses Geld die Stadt von allen Mäusen und Ratten zu befreien. Die Bürger wurden mit ihm einig und versicherten ihm einen bestimmten Lohn. Der Rattenfänger zog demnach ein Pfeifchen heraus und pfiß, da kamen alsobald die Ratten und Mäuse aus allen Häusern hervorgetrohen und sammelten sich um ihn herum. Als er nun meinte, es wäre keine zurück, ging er hinaus und der ganze Haufe folgte ihm. So führte er sie an die Weser; dort schürzte er seine Kleider und trat in das Wasser, worauf ihm alle die Thiere folgten und hineinstürzend ertranken.

Nachdem die Bürger aber von ihrer Plage befreit waren, reute sie der versprochene Lohn und sie verweigerten ihm dem Manne unter allerlei Ausflüchten, so daß er zornig wegging. Am 26. Juni auf Johannis und Pauli Tag, Morgens früh um 7 Uhr, erschien er

wieder in Gestalt eines Jägers erschrecklichen Angesichts, mit einem rothen, wunderlichen Hute und ließ seine Pfeife in den Gassen hören. Als bald kamen diesmal nicht Ratten und Mäuse, sondern Kinder, Knaben und Mägdelein vom vierten Jahre an, in großer Anzahl gelaufen, worunter auch die schon erwachsene Tochter des Bürgermeisters war. Der ganze Schwarm folgte ihm nach und er führte sie hinaus in einen Berg, wo er mit ihnen verschwand. Dieß hatte ein Kindermädchen gesehen, welches mit einem Kinde auf dem Arme von fern nachgezogen war, danach umkehrte und die Mähr in die Stadt brachte. Die Aeltern liefen haufenweis vor alle Thore und suchten mit betrübtem Herzen ihre Kinder; die Mütter erhoben ein jämmerliches Schreien und Weinen. Von Stund an wurden Boten zu Wasser und Land an alle Orte herumgeschickt, sich nach den Kindern zu erkundigen; aber alles vergeblich. Es waren ihrer im Ganzen 130 verloren. Zwei sollen, wie einige sagen, sich verspätet und zurückgekommen sein, wovon aber das eine blind, das andere stumm gewesen, also daß das blinde den Ort nicht hat zeigen können, aber wohl erzählen, wie sie dem Spielmann gefolgt wären, das stumme aber den Ort gewiesen, ob es gleich nichts gehört. Ein Knäblein war im Hemde mitgelaufen und kehrte um, seinen Rock zu holen, wodurch es dem Unglück entgangen; denn als es zurück kam, waren die andern schon in die Grube eines Hügel, die noch gezeigt wird, verschwunden.

Die Straße, wodurch die Kinder zum Thore hinausgegangen, hieß noch in der Mitte des 18. Jahrhunderts (vielleicht noch heute) die bunge-lose (tonlose, stille), weil kein Tanz darin geschehen, noch Saitenspiel durfte gerührt werden. Ja, wenn eine Braut mit Musik zur Kirche gebracht ward, mußten die Spielleute über die Gasse hin stillschweigen. Der Berg bei Hameln, wo die Kinder verschwanden, heißt der Koppenberg, wo links und rechts zwei Steine in Kreuzform sind aufgerichtet worden. Einige sagen, die Kinder wären in eine Höhle geführt worden und in Siebenbürgen wieder herausgekommen.

Die Bürger von Hameln haben die Begebenheit in ihr Stadtbuch einzeichnen lassen und pflegten in ihren Ausschreiben nach dem Verluste ihrer Kinder Jahr und Tag zu zählen. An dem Rathhause standen folgende Zeilen:

Im Jahr 1284 na Christi gebort  
tho Hamel worden uthgevort  
hundert und dreszig Kinder dasülvest geborn  
durch einen Piper under den Köppen verlorn.

Und an der neuen Pforte:

Centum ter denos cum magus ab urbe puellos  
duxerat ante annos CCLXXII condita porta fuit.

Im Jahre 1572 ließ der Bürgermeister die Geschichte an den Kirchenfenstern abbilden. Auch ist eine Münze darauf geprägt. \*

### Recept gegen einen unfreundlichen Januarabend.

Was sich selbst empfiehlt, bedarf keiner Empfehlung. Darum soll es auch keine Empfehlung sein, wenn wir das muskelliebende Publicum Leipzigs auf die große musikalisch-declamatorische Abendunterhaltung aufmerksam machen, welche der Musikdirector unseres Stadttheaters, Ferdinand Stegmayer, am 29. Januar im hiesigen Schauspielhause geben wird. Sehen wir das Programm durch, so finden wir Vieles verzeichnet, was in Leipzig gar nicht oder doch wenig gehört worden ist. Daß der Concertgeber mit seinen

Spendern, seinen so beliebten Liebercompositionen nicht zurückbleibt, versteht sich von selbst. Ihn unterstützen bedeutende Talente, als: David und Usterlitz, die Franchetti, Günther und Limbach; Berthold, Forthing, Pögnier, Freimüller, Richter und Swoboda. Hat unser trefflicher Duetist mit dem von ihm so meisterlich gehandhabten Instrumente Davids Concertino verherrlicht, so wird des geistreichen Herlossohn Humor uns in andere, heitere Regionen versehen. Beethovens Schlacht bei Vittoria schließt das Ganze. Das Orchester ist bedeutend verstärkt.

Redacteur: Dr. Gretschei.

### Vom 20. bis 26. Januar sind allhier in Leipzig begraben worden:

Sonnabends, den 20. Januar.

Ein Knabe 13 Wochen, Joh. Gottfr. Ferd. Krügers, Gartenarbeiters Sohn, an der Esplanade vor dem Petersthore; st. an Krämpfen.

Sonntags, den 21. Januar.

Eine Frau 51 Jahre, Hrn. Joh. Adolph Trägers, Bürgers, Kaufmanns und Hausbesizers Ehegattin, in der Quergasse; st. an der Wassersucht.

Ein Mann 74½ Jahre, Hr. Christian Gottlob Ledig, Bürger und Hausbesizer, am Grimma'schen Steinwege; starb am Schlagflusse.

Ein Knabe 7 Monate, Hrn. Karl Friedrich Eduard Schwerdfegers, Richters und Advocats Sohn, am Raupe; starb am Durchbruch der Zähne.

Ein Mädchen 2 Jahre, Johann Gottfried Müllers, der Buchdruckerkunst Beflissenen Tochter, am Mühlgraben; st. am Scharlachfriesel.

Ein Mann 44½ Jahre, Karl August Hofmann, Versorger im Georgenhause; starb an der Wassersucht.

Montags, den 22. Januar.

Ein Mädchen 18 Wochen, Hrn. Karl Friedrich Süß, Academicus und Mechanicus Tochter, an der Wasserkunst; st. am Nervenschlage.

Ein Mädchen 1 Jahr, Hrn. Celestin Merhauers, Bürgers u. Instrumentmachers Tochter, in der Windmühlengasse; st. an Gehirnentzündung.

Eine unverh. Mannsperson 63½ Jahre, Johann Jakob Henneberg, Versorger im Georgenhause; starb an der Lungenschwindsucht.

Dienstags, den 23. Januar.

Ein Mädchen ½ Jahr, Hrn. Johann Michael Knaußs, Bürgers und Schneidermeisters Tochter, im Brühle; st. an Gehirnentzündung.

Ein todgeb. Mädchen, Hrn. Karl Julius Simon Portius, Lehrers an der Katholischen Schule Tochter, am neuen Neumarkte.

Ein Mann 83 Jahre, Johann Georg Kaatsch, pensionirter Laternenwärter, in der Hintergasse; starb an Altersschwäche.

Eine Frau 75 Jahre, Friedrich Schrätzers, Knopfmachers Witwe, im Jakobshospitale; starb am Schlagflusse.

Ein Mann 62 Jahre, Johann Gottfried Teeg, Handarbeiter, an der Wasserkunst; starb am Schlagflusse.

Ein Junggeselle 19½ Jahre, Johann Karl Holzweissigs, Zimmergefellens hinterlassener Sohn, in den Thonbergs-Straßenhäusern; starb an einer Unterleibskrankheit.

Ein Knabe 17 Wochen, Friedrich Gottlob Münnichs, Handarbeiters Sohn, in der Friedrichsstraße; starb an Krämpfen.

Ein todgeb. Mädchen, Johann Gottlob Göbkeris, Handarbeiters Tochter, in der Ulrichsgasse.

Mittwochs, den 24. Januar.

Ein Knabe 4 Jahre, Hrn. August Heinrich Friedrich von Meßsch, Ober-Lieutenants im königl. sächs. zweiten Schützen-Bataillon Sohn, am Rosenthaler Thore; starb an Gehirnentzündung.

Ein Mann 55 Jahre, Michael Pers, Einwohner, am neuen Neumarkte; starb an der Wassersucht.

Ein Junggeselle 20½ Jahre, Johann Gottlieb Werners, Markthelfers Sohn, Schuhmachergefellens, in der Katharinenstraße; starb an einer Brustkrankheit.

Ein Junggeselle 18½ Jahre, Gottfried Franz Burkhards, Handarbeiters Sohn, Strumpfwürkergeselle, in der Windmühlengasse; starb am Blutschlage.

Ein Mädchen 7 Wochen, Karl Gottlob Wolfs, Handarbeiters Tochter, in den Thonbergs-Straßenhäusern; starb an Krämpfen.

Ein todgeb. Knabe, Friedrich Nebels, Lohnbedientens Sohn, in der Friedrichsstraße.

Donnerstags, den 25. Januar.

Ein Mann 45 Jahre, Hr. Johann Gottlob Thalheim, Bürger, Destillateur und Hausbesizer, in der Burgstraße; st. am Lungenschlage.

Eine Frau 63½ Jahre, Hrn. Joh. Aug. Schaus, vormal. Gastwirths Witwe, aus Lauchstädt, am Peterssteinwege; st. an Altersschwäche.

Eine Frau 46½ Jahre, August Wilhelm Pusch, Copisten bei der königl. sächs. Kreisdirection Ehefrau, am Peterssteinwege; starb an einer Brustkrankheit.

Eine Frau 61 Jahre, Johann Gottlieb Steins, Maurergesellens Witwe, in den Thonbergs-Straßenhäusern; starb an einer Unterleibskrankheit.

Ein Mädchen 1½ Jahr, Johann Gottlob Messerschmidts, Getreidemagazin-Messers Tochter, im Schlosse; st. an einer Drüsenkrankheit.

Eine unverh. Mannsperson 29 Jahre, Johann Traugott Seiler, welcher sich am 22. d. M. als Arrestant im Stockhause erhängt hatte; am Raschmarkte.

Freitags, den 26. Januar.

Ein Mann 81 Jahre, Hr. Johann Gottfried Wilhelm, Bürger, Kramer und Hausbesizer, in der Hainstraße; st. am Lungenschlage.

Ein Junggeselle 18 Jahre, Hrn. Gottlob Rühlers, vormal. Bürgers und Schneidermeisters hinterl. Sohn, Buchbinderlehrling, im Jakobshospitale; starb an einer Brustkrankheit.

Ein Mann 78 Jahre, Gottlieb Krummreich, Einwohner, im Jakobshospitale; starb an Altersschwäche.

Eine Frau 68 Jahre, Hoyer, Schneidermeisters Witwe, aus Volkmarisdorf, am Gottesacker; starb an Entkräftung.

Eine unverh. Frauensperson 60 Jahre, Anna Maria Wenert, Wirthschafterin, in der Hainstraße; starb an Entkräftung.

Eine Frau 37 Jahre, Ludwig Georg Kleinhanns, Schriftgeßers Ehefrau, Versorgte im Georgenhause; st. an der Abgehrung.

Eine Frau 31 Jahre, Johann Schmidts, Kartenmachers Ehefrau, in der Friedrichsstraße; starb an einer Brustkrankheit.

9 aus der Stadt, 21 aus der Vorstadt, 3 aus dem Georgenhause, 3 aus dem Jakobshospitale, zusammen 36.

Vom 20. bis 26. Januar sind geboren:

18 Knaben, 14 Mädchen, zusammen 32 Kinder, worunter ein todgeborener Knabe und zwei todgeborene Mädchen.

## Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 28. Januar: Czar und Zimmermann, oder: Die zwei Peter, komische Oper von Lorzing.

### Musikalische Schule:

Mit dem ersten Februar beginnt ein neuer Coursus im Pianofortenspiel nach einer Logier ähnlichen Methode, Guitarre und Gesang. Das Weitere in der Musikalienhandlung des Herrn Whistling.

### Domino's und Gesichtsmasken

empfehlen zu niedrigen Preisen  
Moriz Richter, Barfußgäßchen Nr. 178.

**Futterkattune**, volle,  $\frac{3}{4}$  Elle breit, in allen Farben, empfiehlt  
à 2 $\frac{1}{2}$  Gr. pr. Elle die Leinwandhandlung von G. L. Mertens,  
Petersstraße Nr. 33.

Frankfurter Würstchen, Hamburger Rauchfleisch  
und frische Schellfische erhielt frisch  
Friedr. Schwennicke im Salzgäßchen.

Verkauf. Frankfurter Würstel erhielt  
J. A. Nürnberg, Keller unter Kochs Hof Nr. 387.

Verkauf. Fülle von Schweinshopf ist wieder angekommen  
und empfehle solche als etwas ganz Delicates; desgleichen sehr  
schönes Wurst- und Fleischfett à Pfd. 5 Gr., eine Partie Ger-  
velatwurst à Pfd. 6 Gr. erhielt  
Dorothea Weise, Grimma'sche Gasse Nr. 592.

Verkauf. Zu den billigsten Preisen lagert noch eine kleine  
Partie von einigen Scheffeln ausgezeichnet schöner voller Hasel-  
nüsse vom Harz, womit sich ergebenst empfiehlt  
Leipzig, den 27. Jan. 1838. Christian Erdmann Find,  
Ritterstraße Nr. 712.

Verkauf. Bei dem Gärtner Barentin auf der Quer-  
gasse Nr. 1213 sind schön blühende Hyacinthen, Drangerie,  
primula sinensis und mehre andere Biergewächse billig und gut  
zu verkaufen.

Verkauf. Zur Redoute sind äußerst billig einige Hüte für  
Damen zu verkaufen; desgl. auch einzelne Federn und Blumen:  
Thomasikirchhof Nr. 153, 1 Treppe.

\* \* Talglichter mit Wachsdochten, als anerkannt gut und hell  
brennend, verkauft  
J. G. Wolffs sel. Witwe,  
Barfußgäßchen Nr. 234.

Zu verkaufen sind mehre hübsche junge Wachtelhunde bei  
dem Hausmanne in der Reichstraße Nr. 579.

Zu verkaufen ist eine schöne Lieutenant-Armatur und noch  
ein Seitengewehr auf der Sandgasse Nr. 926, bei Frau Winter.

### Seidene Handschuhhalter mit Manschetten,

dergl. ohne Manschetten in allen modernen Farben,  
habe ich wieder erhalten; zugleich empfehle ich:  
Gürtelschnallen, Broches, Ketten, Sticnreifen u.,  
Operrgucker, Lognetten, Perspective u.,  
ganz starke schwere seidene Geldbörsen,  
feinste Pomaden in allen Wohlgerüchen, Rose, Orange, Nefida,  
Weilchen u., die Büchse à 2, 4, 6 und 8 Gr.,  
feinste Esprits in allen Wohlgerüchen, Flacon 4 Gr.  
G. F. Märklin, Markt Nr. 1.

### Thermometer de Comparaison,

wo beide Scalen nach Reaumur, wie nach Fahrenheit angebracht,  
sehr accurat gearbeitet und sowohl zum Aufhängen, als auch bei  
sich zu führen eingerichtet sind, erhalten und verkaufen das Stück  
für 1 Thlr., nebst allen andern Sorten Thermometern zum Auf-  
hängen und zum Hinstellen auf Postamenten.  
Gebrüder Tecklenburg.

## Trappen-Hähne

werden fortwährend gekauft und zu den höchsten Preisen bezahlt vom  
Conservator Schulz, Petersstraße, großer Reiter.

Gesuch. Ein geübter Copist, der eine gefällige Hand schreibt,  
im Rechnen erfahren ist und über sein moralisches Verhalten  
empfehlende Attestate besitzt, kann sogleich Beschäftigung erhalten  
bei  
Dr. v. Zahn.

Gesucht werden für eine hiesige Wachsdruckfabrik noch einige  
geübte Drucker, die sich über ihre Brauchbarkeit genügend aus-  
weisen können. Herr J. G. Zander, Petersstraße Nr. 32,  
wird die Gefälligkeit haben, nähere Auskunft zu geben.

Gesuch. Für solide junge Mädchen, welche das Putzmachen  
zu erlernen wünschen, sind Stellen offen bei Emilie Schar-  
dius, geb. Vogel, Schuhmachergäßchen Nr. 602.

Gesucht wird ein Dienstmädchen, welches zum 1. Februar  
antreten kann: Neugasse Nr. 1194 parterre.

Pachtgesuch. Ein zahlungsfähiger Mann sucht zu Ostern  
d. J. ein Parterrelocal, passend zu einer Restauration. Nähere  
Auskunft über ihn wird Herr Bernh. Poltmacher, Beihl,  
der Tuchhalle gegenüber, die Güte haben zu ertheilen.

Zu pachten gesucht wird zu Ostern eine Schenkwirtschaft  
oder Victualienhandel. Das Nähere ertheilt man Nr. 719.

Vermiethung. Ein Gewölbe, besonders für eine Buch-  
handlung geeignet, ist von Ostern a. c. an in der großen Feuer-  
kugel, alter Neumarkt, zu vermieten. Das Nähere ist bei  
dem Hausmanne zu erfragen.

Vermiethung. Sofort oder zu Ostern d. J. sind in  
Stötteritz 2 freundliche Familienlogis, welche sich auch zu Sommer-  
wohnungen eignen, zu vermieten und ertheilt nähere Nachweisung  
hierüber Anton de Bruin, Nicolaistraße, Cubaschs Haus  
Nr. 555, im zweiten Gewölbe rechter Hand.

Vermiethung. Im Künzelschen Hause Reichels Garten ist  
von Ostern an eine Familienwohnung zu ebener Erde, bestehend  
aus 7 Stuben, Küche, Keller, Holzboden und Garten zu ver-  
mieten und daselbst bei Meyer zu erfragen.

Vermiethung. Ein kleines Logis im Hofe 2 Treppen,  
bestehend in einer Stube, Stubenkammer, Küche, Bodenkammer  
und Holzgelass, passend für ein Paar stille Leute, ist zu Ostern  
zu beziehen: Grimma'scher Steinweg Nr. 1260.

Zu vermieten sind in Nr. 431 auf der Reichstraße  
monatsweise Stuben mit Alkoven an ledige Herren, und das  
Nähere daselbst 2 Treppen hoch zu erfragen.

Zu vermieten oder zu verkaufen steht ein einspänniger  
Schlitten in der Sattlerwerkstätte neben dem braunen Rosse.

Zu vermieten ist in Nr. 250 am neuen Kirchhofe eine  
Stube nebst Kammer mit Meubles, parterre (ganz trocken) und  
mit freundlicher Aussicht auf die Promenade, an einen Herrn von  
der Handlung oder Expedition. Das Nähere daselbst.

Zu vermieten ist billig eine meublirte Stube monatsweise.  
Zu erfragen bei Herrn Anoch, Petersstraße Nr. 32, 2 Treppen.

Einladung. Zu morgen, den 29. Januar, lade ich meine  
Freunde zu einem Schlachtfeste ein. Früh werde ich mit Well's  
fleisch und Abends mit frischer Wurst aufzuwarten die Ehre haben.  
Lindners Kube in Eutritsch.

### Concert im Saale des Schützenhauses

heute, Sonntag den 28. Januar,  
zu dessen Besuche ergebenst einladet  
Anfang 3 Uhr. das vereinigte Stadtmusikchor.

Heute Concert im großen Kuchengarten.

### Concert im Gasthose zu Lindenau heute, den 28. Januar.

Ouverture zu Estocq; Quartett aus Mathilde v. Schabran; die Schwimmer, Walzer von Lanner; Ouverture (C-dur) von Hauschild; Arie aus Wilhelm Tell; Terzett aus Hans Heiling; Brüsseler Spigen-Walzer von Strauß.

Das Musikchor von Hauschild.

\* \* Heute Concert auf dem Thonberge,  
wozu ergebenst einladet Julius Kopisch.

\* Heute, den 28. Januar, Concert, Tanz und  
Pfannkuchen in Portionen. Schulze in Stötteritz.

Anzeige. Heute, Sonntag, lassen sich zum letzten Male Peter Heller, Sänger aus Steyermark, Karl Kraushofer, Zitherpieler aus Wien, und A. Darr, Gitarriist, im Saale des Schützenhauses hören und machen dazu ihre ergebenste Einladung. Anfang um 7 Uhr.

Jede Dame erhält an der Casse das beliebte Wiener Lied über den Tanz von Morelli.

Anzeige. Morgen, Montag, findet in der grünen Linde  
Tanzmusik bei neuer Einrichtung statt.

Das Musikchor von L. Friedel.

Einladung. Zu einer Tasse kräftiger Bouillon täglich Vormittags, so wie zu einem Glase feinen Lüsschener Bier und andern guten Sorten Lagerbieren, und jeden Abend zu Beefsteaks ladet seine Freunde und Gönner ergebenst ein

G. Pöhlner, Klostersgasse, Stieglitz Hof Nr. 172.

Verloren wurde den 27. Januar früh 10 Uhr von der  
Wasserkunst an bis in die Allee und von da bis zum Thomaspfortchen ein Pelzkragen, von Grauwert (englischem Kanin), rosa gefüttert. Der eheliche Finder wird gebeten, solchen gegen eine Belohnung vor dem Petersthore in Andriassky's Haus Nr. 775, 2 Treppen, abzugeben.

Verloren wurde am 18. Januar von der Petersstraße bis  
in die Nicolaisstraße ein schwarzes Sammetband nebst einer Granatbusennadel, in der Form eines Kranzes. Man bittet, dieses Petersstraße Nr. 74, 1 Tr., gegen angemessene Belohnung abzugeben.

Es wird felt dem 9. d. M., Abends

1 Ballot in Leinen, gezeichnet HK Nr. 3,  
enthaltend Schlittschuhe und Knöpfe, vermisst.

Wer solches vielleicht gefunden hat, oder sonst eine Auskunft  
darüber zu geben vermag, wird, unter Zusicherung einer guten  
Belohnung, gebeten, sich bei Unterzeichnetem zu melden.

Leipzig, den 27. Januar 1838.

J. G. Zander, Petersstraße Nr. 32.

\* Es dürfte den hiesigen Actionären der Rhein-Weser Eisenbahn gerathen sein, vereinigt den Magdeburger Beschlüssen sofort beizutreten und würde es von einigen Besitzern sehr dankbar anerkannt werden, wenn sich Jemand zur Anordnung einer solchen Versammlung bereit fände.

In Folge der eingezogenen Erkundigungen ist das Bedürfnis in Bezug auf die theils in Eibenstock, theils in Schönhaida verwaisteten 40 Kinder ausreichend befriedigt, obschon noch viele Menschen daselbst sich nicht sollen satt essen können. Die Klagen der Stadt Auerbach und ihrer Umgegend sind durch die gestrige Nummer der Leipziger Zeitung bekannt worden. In der peinlichsten Lage mag Karlsfeld mit den benachbarten Dörfern sein, indem dort bei einer Kälte bis zu 30 Grad fast alles Wasser abgefroren ist, die Kartoffeln durchgehends verdorben sind, und Hunger, Krankheit und Frost die nur nothdürftig bekleideten diesen armen Familien recht hart bedrängen soll. Doch ist bereits in Dresden die Aufmerksamkeit der Menschenfreunde auf diese Drucksachen gerichtet worden; und da man daselbst die Ansicht gewonnen hat, nicht alle Gaben der Liebe auf einen Punkt hinzuweisen, so ist nicht zu bezweifeln, daß geholfen werden wird. Dagegen sind die sogenannten Waldorte des Voigtlandes, z. B. Gottesberg, Steindöbra, Brundöbra, Sachsenberg u. a. m., die schon in den vorhergegangenen Wintern Unterstützungen von Seiten der Zwickauer Kreisdirection erhalten haben, jetzt gänzlich ihrem höchst traurigen Schicksale überlassen, weil die genannte Kreisdirection keine Hilfsmittel hat erlangen können.

Da mir nun der wohlthätige Sinn Leipzigs außer vielen Kleidungsstücken bis jetzt 280 Thlr. zur Vertheilung an bedrängte Bewohner des Erzgebirges und Voigtlandes gütig anvertraut hat, so glaubte ich nicht gewissenhafter verfahren zu können, als wenn ich es bei den nach Eibenstock und Schönhaida abgegebenen 70 Thlrn. nebst den damals vorräthigen Mobilien vor der Hand bewenden ließe, indem ohnedieß die Sammlungen der Herren Fickert und Schott für diese Orte bestimmt sind, und das Uebrige anderweit vertheilt. Demnach habe ich gestern 50 Thlr. und die Hälfte der erhaltenen Kleider nach Auerbach, 50 Thlr. und die andere Hälfte der Mobilien nach Karlsfeld und 100 Thlr. für die Waldorte des Voigtlandes an den Herrn Amtshauptmann von Schütz in Plauen abgesendet.

Haben mich die eingezogenen brieflichen Nachrichten, mit deren Inhalt ich das Publicum gern verschone, tief erschüttert, so war mir es doch eine hohe Freude, binnen weniger Tage in den Besitz so vieler Mittel zu gelangen, um im Namen guter Menschen große Noth mildern und herbe Thränen trocknen zu können, und ich bleibe meinen Mitbürgern dafür innig verbunden.

Leipzig, am 27. Januar 1838.

M. Rud. Fischer, Archidiaf.

### Thorzettel vom 27. Januar.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Grimm'sches Thor.

Eine Cassette von Dresden.

Die Dresdener Diligence.

Auf der Dresdener Nacht-Eilpost: Hr. Prof. Schubert, v. Dresden, p. d.

Halle'sches Thor.

Auf der Halberstädter Eilpost, 15 Uhr: Hr. Rfm. Severs, v. Götting, pass. durch, Hr. Obligcommis Riede, v. Magdeburg, Hr. Conditore Stoop, v. Wien, u. Hr. Rfm. Spiegler, v. Offenbach, im d. de Pol.

Kanstädter Thor.

Hr. Rfm. Wendt, v. Frankfurt a. M., im Hotel de Russie.

Hr. Weinhdlr. Esentech, v. Rüdtenhausen, in St. Berlin.

Hr. Obligcommis. Künzel, v. Dellbronn, in St. Hamburg.

Der Frankfurter Packwagen, um 12 Uhr.

Hospitalthor.

Hr. Regler Rath v. Proizem, v. hier, v. Grimma zurück.

Auf der Annaberger Post, um 6 Uhr: Dem. Glas, v. hier, v. Borna zurück, u. Hr. Lederhdlr. Bach, v. Berlin, pass. durch.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Grimm'sches Thor.

Die Eilenburger Diligence.

Halle'sches Thor.

Auf der Magdeburger Post, 19 Uhr: Hr. Rfm. Heisert, von Magdeburg, pass. durch.

Hospitalthor.

Die Grimma'sche Post, 10 Uhr.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Halle'sches Thor.

Die Berliner Eilpost, 12 Uhr.

Kanstädter Thor.

Die Hamburger reit. Post, 11 Uhr.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Halle'sches Thor.

Auf der Braunschweiger Eilpost, 13 Uhr: Hr. Rfm. Hartmann, von hier, v. Magdeburg zurück, u. Hr. Rfm. Hilfert, v. Bremen, p. d. Hr. Weinhdlr. Grimm, v. Benschhausen, in der Sonne.

Kanstädter Thor.

Auf der Frankfurter Eilpost, 13 Uhr: Hr. Rfm. Stöber, v. Würzburg, im Hotel de-Russie, u. Hr. Obligcommis Peide, v. Hamburg, pass. durch.

Druck und Verlag von E. Polz.